

Sie sind keine verlorene Generation

Die grossen TO beschäftigen einen Teil ihrer Lernenden nach dem Lehrabschluss weiter. Diejenigen, die noch keine Anschlusslösung gefunden haben, erhalten Unterstützung vom Lehrbetrieb.



Viele Lernende in der Reisebranche können nach der Ausbildung bei ihrem Arbeitgeber bleiben.

Daniela Oegerli

Der Kaufmännische Verband Schweiz fordert vom Bund weitere Massnahmen zur Unterstützung der Lernenden in allen Berufen. Denn die vom Bund gegründete Task-Force zur Unterstützung der Lernenden reiche nicht aus: «Wir müssen sicherstellen, dass es zu keiner verlorenen Generation kommt»,

sagte kürzlich Michael Kraft, Leiter Bildung beim Verband, in einer Medienmitteilung.

Nicht wegen der Aussage von Markus Kraft, sondern weil der Branche etwas an ihrem Nachwuchs liegt, bemühen sich viele Reiseanbieter, ihren Lernenden nach dem Abschluss eine Perspektive zu bieten: «Wie in den

Vorjahren und trotz der aktuellen Herausforderung beschäftigen wir so viele Lehrgängerinnen und Lehrgänger wie möglich weiter. Aktuell sind bereits mehrere Arbeitsverträge unterschrieben und weitere Gespräche laufen», erklärt Markus Flick, Mediensprecher, DER Touristik Suisse AG.

DIE GROSSEN SCHWEIZER TO schlossen trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage wegen der Corona-Krise mit vielen Lernenden einen neuen Arbeitsvertrag ab: «Insgesamt werden 27 Lernende diesen Sommer ihre Lehre bei uns abschliessen. Ein Teil davon widmet sich einer schulischen Weiterbildung oder hat bereits ein Stellenangebot ausserhalb unseres Unternehmens angenommen», sagt Carla Aeschlimann, Leiterin Berufsbildung Hotelplan Group. Einem weiteren Teil konnte das Unternehmen eine Stelle intern anbieten. Die entsprechenden Verträge wurden bereits unterschrieben. Nur für einen kleinen Teil der Lehrgänger konnte Hotelplan keine interne Lösung finden.

Auch für Knecht Reisen ist die Zukunft der Lernenden ein grosses Anliegen: «Unser Ziel ist seit vielen Jahren, unsere Lernenden nach Lehrabschluss weiterzubeschäftigen. Damit haben wir gute Erfahrungen gemacht und dürfen mit Stolz sagen, dass zahlreiche Lehrgänger über mehrere Jahre im Unternehmen geblieben sind. Denn sie kennen das Unternehmen bereits», freut sich die HR-Verantwortliche Barbara Locher.

OBSCON FÜR VIELE LEHRGÄNGER die Zukunft ungewiss ist, scheint die Stimmung nicht oder nur wenig zu leiden: «Die Lernenden bei TUI Suisse freuen sich über die bestandenen Abschlussprüfungen», sagt Laura Marti, Lehrlingsverantwortliche bei TUI Suisse. Die Stimmung bezüglich der Branchenzukunft sei jedoch sehr individuell. «Einige machen sich Sorgen, weil ein Einstieg in den Arbeitsmarkt viel schwieriger ist als in früheren Jahren. Andere wiederum sind zuversichtlich und sehen es als Chance, auch andere Wege einzuschlagen.»

Die Lernenden fühlen sich nicht im Nachteil

Drei Lernende erzählen, wie sie den Wegfall des QV erlebten und wie sie ihre Zukunft sehen.



JANINE ERB

Kuoni Baden

Wie sehen Ihre persönlichen Pläne nach dem Abschluss Ihrer Grundbildung aus?

Nach meiner Lehrzeit werde ich weiterhin in meinem Lehrbetrieb bleiben und als Reiseberaterin arbeiten. Ich freue mich, dass ich das Gelernte aus der Ausbildung anwenden, mein Wissen erweitern und neue Erfahrungen sammeln kann.

Was halten Sie davon, dass Sie kein «ordentliches» QV ablegen mussten?

Klar bin ich nicht «böse», dass ich für das schulische QV weniger lernen musste. Aber ich hätte gerne gezeigt, was ich in diesen drei intensiven Jahren gelernt habe, und es hätte mich für meine weitere Zeit im Reisebüro sicherlich gestärkt.

Denken Sie, dass Sie deshalb gegenüber denjenigen Jahrgängen, die ein QV ablegten, im Nachteil sind?

Ich denke nicht, dass wir bei der Jobsuche einen Nachteil gegenüber den anderen Jahrgängen haben. Vielmehr denke ich, dass uns die Erfahrung, eine solche Prüfung zu schreiben und uns darauf vorzubereiten, genommen wurde.



YANNICK STUTZ

Hotelplan Suisse

Obwohl wir uns in einer herausfordernden Zeit befinden, habe ich eine Festanstellung bei Hotelplan Suisse erhalten. Ich werde ab September in der Beach-Abteilung tätig sein. Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit.

Ich persönlich sehe vor allem die Vorteile darin. Der Entscheid vom Bund war gerechtfertigt. Natürlich war es auch eine grosse Erleichterung, da ich nicht für das QV lernen musste, sondern mit den Erfahrungsnoten abschliessen konnte.

Nein, ich denke nicht. Denn alle Lernenden, die in diesem Jahr abschliessen, haben ihre dreijährige Ausbildung absolviert. Die Erfahrungsnoten zeigen, ob jemand für den Beruf geeignet ist oder nicht. Es ist auch wichtig, wie jemand arbeitet.



LADINA JOOS

TUI Suisse

Meine Lehrzeit bei der TUI Suisse hat mir sehr gut gefallen und ich wollte bei TUI bleiben. Ich habe nun aber das grosse Glück, dass ich bei TUI in meiner Wunschabteilung Digital Commerce eine Festanstellung erhalten habe.

Da die Vorbereitungen sehr zeitintensiv waren, hätte ich mich über das Absolvieren der Prüfungen gefreut. Jetzt bin ich jedoch einfach nur froh, trotz Corona meinen Abschluss erfolgreich «in der Tasche» zu haben.

Ich denke nicht, dass wir deswegen im Nachteil sind. Eher die aktuelle Wirtschaftslage ist für uns ein Nachteil. Viele Reise-Unternehmen stellen keine neuen Mitarbeitenden ein oder entlassen in nächsten Monaten Personal.